



Landeshauptstadt
Mainz

2022 im Frauenbüro

Ein Arbeitsbericht

Inhalt

	<i>Seite</i>
Einleitung.....	4
Drinnen & Draußen.....	5
Veröffentlichungen & Verlautbarungen.....	8
Gremienarbeit.....	9
Kooperationen.....	9
Frauenbüro als Gleichstellungsstelle	12

Einleitung

Anfang des Jahres gab es noch coronabedingte Beschränkungen, dann war doch vieles wieder möglich. 2022 war – zumindest auf unserem Abschnitt des 50. Breitengrades – ein „sowohl als auch“-Jahr. Im Gegensatz zu anderen, nicht weit entfernten Weltengegenden, war in Mainz und in der Stadtverwaltung aber ein ganz normaler Alltag möglich.

Zu diesem ganz normalen Alltag gehören seit Bestehen des Frauenbüros Initiativen für eine geschlechtergerechte (oder zumindest eine geschlechtergerechtere) Stadt(-Politik) und ein ebensolches Verwaltungshandeln.

Zu diesem ganz normalen frauen- und gleichstellungspolitischen Alltag gehört auch, mit begrenzten Ressourcen arbeiten zu müssen und – trotz hoher Relevanz – nicht jedes Thema aufgreifen zu können.

Eindeutig Priorität besaß 2022 die weitere Arbeit an der Umsetzung der Istanbul-Konvention in Mainz. Die Maßgaben dieses Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt sprechen eine klare Sprache: Gewalt an Frauen (und Mädchen) basiert auf dem Machtgefälle zwischen Männern und Frauen und ohne Abbau der Geschlechterhierarchie bleiben Gewaltschutz und Gewaltprävention Stückwerk.

Genau darum ging es beim Werkstattgespräch, das wir gemeinsam mit dem Frauenzentrum und mit Unterstützung der Heinrich Böll-Stiftung und des Frauennetzwerks Women at Hyatt am 4. März im Hyatt Regency in Präsenz durchführen konnten.

Neue Kontakte knüpfen und alte weiter pflegen, das war 2022 deutlich leichter möglich als in den beiden Jahren zuvor.

Besonders berührt hat uns dabei die Zusammenarbeit mit der Jüdischen Kultusgemeinde Mainz K.d.ö.R, mit der wir zum zwölfjährigen Bestehen der Neuen Synagoge eine Broschüre mit zwölf Lebensgeschichten weiblicher Gemeindemitglieder erarbeiten konnten.

Um persönliche Geschichten ganz anderer Art ging es dann bei der Neuauflage der Schreibwerkstätten für Schüler:innen an zwei Integrierten Gesamtschulen. Auch dieses, coronabedingt ausgesetzte, Projekt konnte 2022 wieder durchgeführt werden.

Auch 2022 war das Ziel, Frauen und Frauenorganisationen eine Stimme zu geben und selbst mitzureden.

Frauenbüro
Januar 2023

Dringen & Draußen

27. Januar: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

In der Hoffnung, am 22. Januar 2022 eine Veranstaltung im Freien anbieten zu können, luden das Haus des Erinnerns, der FC Ente Bagdad und das Frauenbüro zu einem lyrisch-musikalischen Gang entlang von Stolpersteinen ein. Doch „Steine können sprechen“ konnte aufgrund der gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung und der damit verbundenen Beschränkung auf maximal zehn Personen für Treffen im öffentlichen Raum nicht stattfinden.

So wurde der Gang entlang von Stolpersteinen durch die Altstadt und die Neustadt auf den 30. April, den 77. Jahrestag der Befreiung des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück, verlegt und mit rund 30 Teilnehmenden durchgeführt. Das Frauenbüro erstellte für den Rundgang ein Begleitheft. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Biografien weiblicher Opfer des Nationalsozialismus.

14. Februar: One Billion Rising

Ein gemeinsamer Tanz gegen Gewalt an Frauen auf einem der Mainzer Plätze war auch 2022 aufgrund der Kontaktbeschränkungen noch nicht möglich. So riefen die Initiatorinnen der Aktion in Mainz - Evangelisches Stadtjugendpfarramt, Evangelische Jugend Mainz, Frauenzentrum Mainz, Frauenbüro, Staatstheater Mainz, Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern und Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Mainz – erneut zu einem virtuellen Format auf. Ab 17 Uhr konnten Interessierte die Choreografie zu „Break the Chain“, angeleitet von Marina Grün von der Tanzvermittlung des Staatstheaters, zu Hause am Bildschirm einüben und ab 18 Uhr online mittanzen.



4. März: Werkstattgespräch „Istanbul-Konvention – Auftrag zum Abbau der Geschlechterhierarchie“

Frauen- und Gleichstellungspolitik ist eine der tragenden Säulen der Istanbul-Konvention. Doch wie gelingt es tatsächlich Gewaltschutz, Gewaltprävention und feministische Politik für Mainz zu einer strategischen Einheit zu verknüpfen? Welchen frauen- und gleichstellungspolitischen Anforderungen muss ein kommunales Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention genügen, damit es seinen Namen verdient? Was fehlt noch in Mainz? Um diese Fragen ging es auf Einladung des Frauenbüros und des Frauenzentrums am 4. März 2022 bei einem Werkstattgespräch im Hyatt Regency in Mainz. Zu verdanken war dieser besondere Tagungsort den Women@Hyatt, einem Netzwerk der weiblichen Beschäftigten der Hotelkette. Unterstützt wurde das Werkstattgespräch von der Heinrich Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz.

An vier Thementischen ging es um:

„Alltagssexismus - Die alltäglichen Spuren des Patriarchats“
(Tischpatinnen: catcallsofmainz)

„(Mainzer) Machtverhältnisse und die Stärke der frauen- und gleichstellungspolitischen Organisationsformen“
(Tischpatinnen: Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz)

„Wissen ist Macht! Bildung als Grundlage zur Selbstermächtigung“
(Tischpatinnen: Frauenzentrum Mainz e.V.)

„Beratung bei sexualisierter Gewalt ist wichtig – politische Arbeit erst recht“
(Tischpatinnen: Frauennotruf Mainz e.V.)

Eine Dokumentation des Werkstattgesprächs ist abrufbar unter:

https://www.mainz.de/medien/internet/downloads/Dokumentation_Werkstattgespraech_4_Maerz_2022.pdf



Werkstattgespräch am 4. März 2022 im Hyatt Regency Mainz



Veranstalterinnen und Gastgeberinnen des Werkstattgesprächs

4. Juli und 26. September: Schreibwerkstatt/ Story Slam

Kreative Texte zu geschlechterrelevanten Themen schreiben und vortragen (lernen), das gehört seit Jahren zum Angebot des Frauenbüros für Schüler:innen eines Kurses Darstellendes Spiel an der IGS Bretzenheim. Angeleitet und begleitet werden die Schreibwerkstätten von einer erfahrenen Texterin, von der Lehrerin selbst und dem Frauenbüro. 2022 konnte endlich wieder in Präsenz gearbeitet und mit der IGS Anna Seghers auch eine neue Schule für das Projekt gewonnen werden. Der Kurs der IGS Bretzenheim beschäftigte sich mit dem Thema „Heldinnen des Alltags“.

Die IGS Anna Seghers suchte die Auseinandersetzung mit dem Thema „Bodyshaming“ und damit mit vermeintlichen Schönheitsidealen, aber auch mit Cybermobbing und anderen Formen von Gewalt in sozialen Medien.

29. September: „Tatort Medien? Mediale Darstellung von Gewalt an Frauen“

Gemeinsam mit dem Frauennotruf Mainz und dem Landesfrauenbeirat Rheinland-Pfalz lud das Frauenbüro zu „Tatort Medien“ in den Festsaal der Staatskanzlei ein.

Im Mittelpunkt dieser (nach 1998 und 2014 nunmehr dritten) Veranstaltung zur Frage der Skandalisierung und/oder Marginalisierung von Gewalt an Frauen standen zwei neue Studien.

Professorin Dr. Christine E. Meltzer stellte ihre im Juli 2021 veröffentlichte Untersuchung der Berichterstattung deutscher Tageszeitungen „Tragische Einzelfälle? Wie Medien über Gewalt an Frauen berichten“ vor und (online) Professorin Dr. Christine Linke von der Hochschule Wismar die im Auftrag

der MaLisa-Stiftung im November 2021 vorgelegte Medienanalyse „Geschlechtsspezifische Gewalt im deutschen Fernsehen.“

Begleitet wurden beide Vorträge von Diskussionsrunden. Zur Rolle der Printmedien diskutierten Carina Schmidt (Allgemeine Zeitung Mainz), Lena Mußlick (Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein e.V.) und Prof. Dr. Christine E. Meltzer selbst. Moderiert wurde die Runde von Anette Diehl vom Frauennotruf Mainz.

Wie Gewalt an Frauen im deutschen TV-Programm dargestellt wird, war Thema von Elke Müller (Leiterin Redaktion Reihen und Serien II, ZDF), Dr. Manfred Hattendorf (Abteilungsleiter Film und Planung SWR), Emma Leonhardt (Frauennotruf) und Prof. Dr. Christine Linke. Moderiert wurde die zweite Runde von Eva Weickart vom Frauenbüro.



23. November: Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Nach 20 Jahren wurde es Zeit, die Fahnen(aktion) zum 25. November aufzumöbeln und zudem einen speziellen Mainzer Akzent zu setzen.

So hatte Bürgermeister Günter Beck Gelegenheit, zusammen mit zahlreichen Vertreterinnen Mainzer Beratungsstellen vor dem Stadthaus Große Bleiche die neu gestalteten Fahnen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

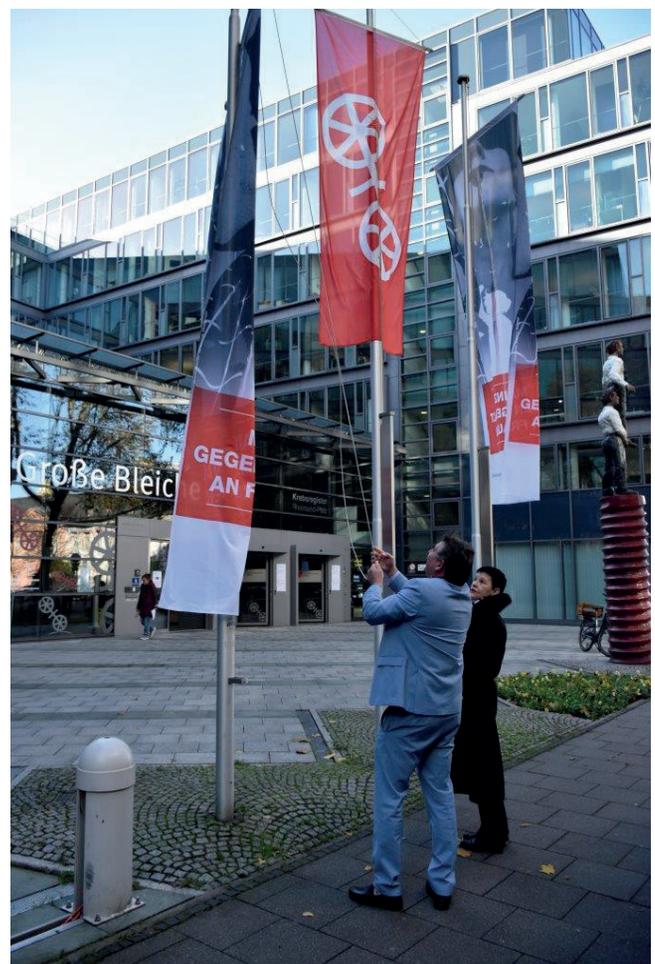
Als neues Fahnenmotiv dient eine Fotocollage der freischaffenden Mainzer Künstlerin Bianca Wagner, mit der sie 2021 den ersten Platz bei einem Fotowettbewerb des Frauenbüros belegt hat.



23. November: Online-Lehrveranstaltung an der Universitätsmedizin Mainz

Veranstaltungen der Fachgruppe Gesundheit des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern zu gesundheitlichen Auswirkungen von Gewalt gibt es seit 2006. Die an der Frauenklinik der Universitätsmedizin durchgeführten Vorlesungen und Vorträge haben sich mit Beginn der Pandemie ins Netz verlagert und sich zur Online-Lehrveranstaltung entwickelt.

2022 lautete das Thema „Sexueller Missbrauch– Auswirkungen von Kindheitstraumata auf die Gesundheit Erwachsener“. Referentin war Prof. Dr. Christine Heim, Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie an der Charité Berlin.



Veröffentlichungen & Verlautbarungen 2022

„Frauenleben heute in Magenza. Das weibliche Gesicht der Jüdischen Gemeinde Mainz“.
(Zwölf Porträts weiblicher Mitglieder der Jüdischen Gemeinde aus Anlass des zwölfjährigen Bestehens der Neuen Synagoge Mainz.)

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/beiraete-beauftragte/frauenleben-heute-in-magenza.php>

Kalender „Blick auf Mainzer Frauengeschichte“ für 2022 und Vorbereitung des 33. Kalenders für 2023

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/beiraete-beauftragte/frauenkalender.php>

Faltblatt „Flossen weg!“ (Neuaufgabe der Informationskampagne gegen sexuelle Belästigung in den Mainzer Schwimmbädern)

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/beiraete-beauftragte/flossen-weg.php>

Faltblatt „Beruf: Feuerwehrfrau“. (Neuaufgabe der Informationen zur Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr Mainz.)

http://berufsfeuerwehr-mainz.de/downloads/HKS_13_web_Info_Faltblatt_Beruf_Feuerwehrfrau.pdf

Postkarten und Freistempler zum Internationalen Frauentag am 8. März.

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/beiraete-beauftragte/internationaler-frauentag.php>

Produktion neuer Fahnen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/beiraete-beauftragte/november.php#c1>

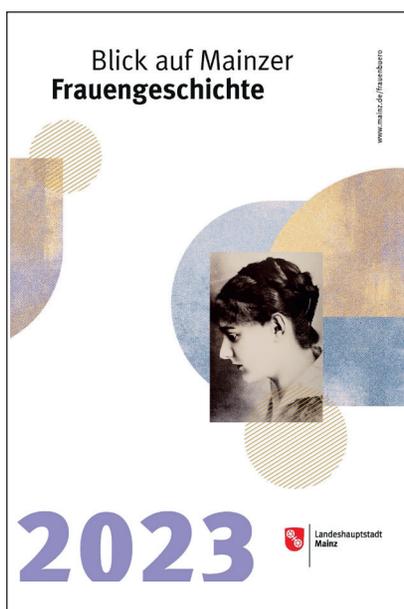
Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Gestaltung und Druck von Faltblättern sowie Verfassen von Pressemitteilungen) zu den Veranstaltungen.

Dazu zählt auch die Aktualisierung und Bearbeitung der Seite www.mainz.de/frauenbuero

Durch die städtische online-Redaktion wurden die social media-Kanäle genutzt.

Zur Veröffentlichung vorbereitet wurden Informationen zur Therapieplatzsuche für gewaltbetroffene Frauen, aber auch für Mädchen. Ebenso wurde eine Informationsbroschüre zu (sexualisierter) Gewalt an Frauen für Fachkräfte aus der Suchtberatung vorbereitet.

Mit regelmäßigen Beiträgen für den Newsletter des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) informiert das Frauenbüro über die Arbeit des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern.



Gremienarbeit 2022

Ausschuss für Frauenfragen

Musste die erste Sitzung des Frauenausschusses am 15. März coronabedingt noch als Videokonferenz durchgeführt werden, konnten die Sitzungen am 14. Juni und am 13. Dezember in Präsenz stattfinden.

Im März standen auf der Tagesordnung: Vier Jahre Gewaltschutzkonzept für geflüchtete Frauen und Mädchen in Mainz, die Versorgungslage für ungewollt Schwangere in Mainz, weitere Themenfelder für ein Gesamtkonzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention und die Arbeitsberichte 2021 des Frauenbüros und des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern.

Um den Gender Pay Gap in Rheinland-Pfalz ging es am 14. Juni. Mit der Vorlage von zwei weiteren Themenfeldern fand die auf insgesamt 19 angewachsene Sammlung ihren (vorläufigen) Abschluss. Diese 19 bilden nun die Grundlage für die weitere Arbeit der Verwaltung, aber auch der Kommunalpolitik und der beteiligten Frauenberatungsstellen. Wie diese weitere Arbeit aussehen soll, war Thema der Sitzung am 13. Dezember. Notwendig war auch, die aktuelle Situation der Medizinischen Einrichtung auf die Tagesordnung zu setzen. Darüber hinaus lagen dem Ausschuss der Paritätsbericht 2022 und die Paritätsstatistik 2020 zur Kommunalwahl 2019 zur Beratung vor.

So es zeitlich machbar und inhaltlich geboten war, nahm das Frauenbüro an den Sitzungen anderer Gremien des Mainzer Stadtrates teil. Dazu zählt etwa der Jugendhilfeausschuss, in dem das Frauenbüro als beratendes Mitglied fungiert. Je nach Tagesordnung war die Teilnahme der Stellvertreterin (vom MädchenHaus Mainz) sinnvoller.

Kooperationen

Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern/Regionaler Runder Tisch für Mainz und Mainz-Bingen

Zusammen mit dem Frauenbüro gehören 30 Institutionen und Projekte aus der Frauen-, Kinder- und Opferschutzarbeit dem Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern an, kurz AK Gewalt genannt. Auch 2022 tagte der AK Gewalt im zweimonatlichen Rhythmus, insgesamt sechsmal. Hinzu kamen etliche Treffen thematisch orientierter Untergruppen, um vertieft inhaltlich zu arbeiten.

Aktiv waren die Fachgruppe Gesundheit, die Untergruppe Geflüchtete Frauen und die neugebildeten Untergruppen Therapie und Gewaltschutz von suchterkrankten Frauen. Beim Aufbau dieser Untergruppen konnten mit Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., der JUVENTE Wohnungslosenhilfe, der Koordinierungsstelle für gemeindenahe Psychiatrie, den städtischen Suchthilfen und dem Wendepunkt neue Fachstellen zur Mitarbeit gewonnen werden.

(Einen ausführlichen Einblick in die Arbeit des AK Gewalt bietet der eigenständige Arbeitsbericht für das Jahr 2022.)

Arbeitsgemeinschaft Gleichstellung bei den Kommunalen Spitzenverbänden

Der Städtetag, der Landkreistag und der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz haben bereits in den 1980er Jahren ein gemeinsames Gremium zur kommunalen Gleichstellungsarbeit gebildet. In aller Regel trifft sich das Gremium einmal im Jahr. Mainz ist von Anfang an in diesem Gremium vertreten. 2022 ging es bei der Beratung vor allem um kommunale Umsetzungsstrategien zur Istanbul-Konvention, um den Stellenwert der Frauen- und Gleichstellungspolitik in den Mitgliedskommunen und Aktivitäten zur Änderung der Gemeinde-, beziehungsweise Landkreisordnung hinsichtlich der Erfüllung der Pflichtaufgabe Gleichstellung, sowie um den Paritätsbericht der Landesregierung zur Kommunalwahl 2019.

Auf Bundesebene bestehen ebenfalls etablierte Vernetzungsstrukturen. Neben dem Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetages gibt es auch eine Kommission, der ausschließlich Frauenbeauftragte aus Mitgliedsstädten angehören. Das Frauenbüro ist seit 2015 in diesem Gremium vertreten, wenngleich

die Teilnahme an den Präsenzsitzungen 2022 in München und Lübeck terminlich nicht möglich war. Ein regelmäßiger Informationstransfer zwischen dem Deutschen Städtetag und den Mitgliedern der Kommission findet aber statt.

Mainz gehört seit 2008 zu den Unterzeichnerinnen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE). Nachdem die Pandemie gleich mehrfach ein Treffen der beigetretenen Kommunen verhinderte, konnte die 4. Nationale Konferenz im April 2022 durch die Stadt Dresden wenigstens online durchgeführt werden.

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG)

Seit über 30 Jahren ist die LAG das selbstorganisierte Koordinierungs- und Austauschgremium der nach der Gemeindeordnung tätigen hauptamtlich besetzten Frauenbüros. In aller Regel finden die Treffen zweimal im Jahr statt.

Auch wenn das Frauenbüro nach zwei Jahrzehnten Tätigkeit nicht mehr die Funktion einer Sprecherin der LAG innehat, spielt Mainz doch immer noch eine (geografisch) besondere Rolle bei der Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen, Einrichtungen und Verbänden.

Eva Weickart vertrat auch 2022 die LAG im Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, im Landesfrauenbeirat (Gaststatus der LAG) und am Landesweiten Runden Tisch (LRT) im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojekts gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Dazu gehörte auch die Mitwirkung in der Fachgruppe des LRT „Definition des Gewaltbegriffs“.

Hinzukam die Mitwirkung in der Jury des Marie Juchacz-Frauenpreises der Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Landesarbeitsgemeinschaft der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten (LAG-LGG)

Der Schwerpunkt der Landesarbeitsgemeinschaft zum LGG liegt auf dem Ausbau des landesweiten Netzwerks der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten. Die Treffen finden in aller Regel zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, statt. Im Sprecherinnengremium der LAG-LGG ist Corinna Appelhäuser vertreten. Anders als die LAG der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten verfügt die LAG-LGG über eine beim Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Uni Mainz angesiedelte Vernetzungsstelle.

Präsenzsitzungen waren auch 2022 aufgrund der Pandemie nicht möglich. So fanden beide Sitzungen und auch der Austausch der Sprecherinnen online statt.

Im Jahr 2022 waren die Schwerpunktthemen der LAG-LGG der immer noch geringe Anteil von Frauen in Führungspositionen des öffentlichen Dienstes und gendersensible Sprache. Die Arbeitsgruppe „Beanstandung“ traf sich ebenfalls zu weiteren Beratungen online.

Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Mainz (MAK)

2022 traf sich der Mädchenarbeitskreis zu acht Sitzungen, allesamt durchgeführt als Videokonferenzen. Zudem gründete sich eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Rahmenkonzeption zur Mädchenarbeit aus dem Jahr 2015.

Wichtiges Datum war auch 2022 der Weltmädchentag am 11. Oktober. Wie schon in den Jahren zuvor, wurde der Weltmädchentag gemeinsam mit dem Mädchenarbeitskreis Wiesbaden ausgerichtet. Die Organisatorinnen riefen dazu für den 7. Oktober zu einem Aktionsmarsch unter dem Motto „Selbstbestimmung, Chancengleichheit und Gewaltfreiheit“ auf. Rund 350 Teilnehmerinnen zogen vom Treffpunkt Ernst-Ludwig-Platz durch Mainz und dann über die Theodor-Heuss-Brücke nach Kastel zur Reduit.

Interne Kooperationen

Kooperationen zwischen den einzelnen Bereichen der Verwaltung sind Alltag – auch für das Frauenbüro. So gab es auch 2022 eine Vielzahl von Kontakten zu ganz unterschiedlichen Ämtern und Abteilungen.

Zur Zusammenarbeit gehört ebenso die Mitarbeit in der Lenkungsgruppe des Kommunalen Präventivrates. Als Trägerin öffentlicher Belange fungiert das Frauenbüro bei Bauleitplanverfahren, gleichfalls bei Ämterkoordinationen größerer Planungs- und Bauvorhaben. 2022 verfasste das Frauenbüro rund zehn Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren und nahm auch an Ämterkoordinationen teil.

Zu den internen Kooperationen können auch die Mitwirkung am Prüfungsverfahren einer Beamtenanwärterin und die Begleitung einer Projektarbeit von Anwärtnerinnen und Anwärtern gezählt werden.

Kooperation zwischen verschiedenen Stellen der Verwaltung ist auch beim Thema Istanbul-Konvention gefragt. Nachdem die für ein Umsetzungskonzept relevanten Themenfelder im Juni 2022 soweit abgesteckt waren, wurden verwaltungsintern Gespräche über die Form der weiteren Arbeit geführt.

Eine eigene Arbeitsgruppe Istanbul-Konvention soll nun den weiteren Prozess planen und begleiten. Dieser Arbeitsgruppe gehören an: das Büro für Migration und Integration, die Leitstelle Wohnen, das Amt für Jugend und Familie, das Amt für soziale Leistungen, der Frauennotruf Mainz, SOLWODI Mainz und das Frauenbüro.

Externe Kooperationen

Kooperation bestimmt die Arbeit des Frauenbüros auch außerhalb von Gremien und Arbeitskreisen. Regelmäßigen Austausch gibt es mit Mainzer und auch rheinland-pfälzischen Frauenorganisationen.

Darüber hinaus gab es 2022 weitere Veranstaltungen und Projekte mit sehr unterschiedlichen Partner:innen, wie beispielsweise mit der Jüdischen Kultusgemeinde Mainz und Rheinhessen K.d.ö.R., dem Haus des Erinnerns, dem FC Ente Badgad, dem neuen Projekt „Empowerment Beratung für Frauen“, den catcallsofmainz, der Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen einer Reise von Delegationen aus Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan. Eingeladen war das Frauenbüro auch zu Vorträgen an der Universität Mainz und an der Volkshochschule.

Über Mainz hinaus bestehen Verbindungen zur Vernetzungsstelle in Hannover und zur Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros.

Frauenbüro als Gleichstellungsstelle nach dem Landesgleichstellungsgesetz

Seit Inkrafttreten des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) 1995 fungiert das Frauenbüro auch als Gleichstellungsstelle für den Bereich der Stadtverwaltung. Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach LGG übten auch 2022 Eva Weickart und Corinna Appelshäuser aus. Für die Eigenbetriebe und den Wirtschaftsbetrieb AöR sind eigene Gleichstellungsbeauftragte benannt.

Wie bisher konzentrierte sich die Teilnahme an Bewerbungsverfahren auf die Besoldungs- oder Entgeltgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, respektive auf die Besetzung von Führungspositionen. Unterrepräsentanzen bestehen ab der Besoldungsstufe A 11 bzw. Entgeltgruppe 12. Darüber hinaus besteht auch in den Besoldungsgruppen A 5 S bis A 9 S und in den Entgeltgruppen 4 und 5 Unterrepräsentanz, für diese Gruppen fanden aber so gut wie keine Auswahlverfahren statt, in denen Frauen in direkter Konkurrenz zu Männern standen. Durch die Vielzahl der weiblichen Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst lag auch in den S-Stufen nach TVÖD keine Unterrepräsentanz vor.

Insgesamt nahm das Frauenbüro als Gleichstellungsstelle an rund 20, zum Teil mehrstufigen, Personalauswahlverfahren teil. Der Großteil der (stetig wachsenden) Personalauswahlverfahren aber entfiel auf Stellen ohne Unterrepräsentanz.

An einigen Verfahren nahm die Gleichstellungsstelle auch deshalb nicht teil, weil ausschließlich Bewerbungen von Frauen vorlagen. Zu beobachten war eine zunehmende Zahl an abgebrochenen Bewerbungsverfahren aufgrund fehlender Bewerbungen.

In zwei Fällen wurde nach Durchführung der Auswahlgespräche der Personalvorschlag der Verwaltung von der Gleichstellungsstelle beanstandet; in beiden Fällen war die Beanstandung erfolglos.

Um auch in Zukunft Mitarbeiter:innen für die Vielzahl der zu besetzenden Stellen zu finden, entwickelt die Stadtverwaltung eine Arbeitgeberinmarke. In diesen 2021 begonnenen Prozess ist auch die Gleichstellungsstelle eingebunden.

Stadtverwaltungsintern fungiert die Gleichstellungsstelle ebenso als Anlaufstelle bei Fällen von geschlechtsspezifischer Diskriminierung. Dazu zählen beispielsweise Fälle von sexueller Belästigung, Sexismus oder auch andere Formen von Frauenfeindlichkeit sein. Amts- und Abteilungsleitungen wurden noch einmal über die Dienstvereinbarung zu sexueller Belästigung unterrichtet.



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz

Frauenbüro

Stadthaus Große Bleiche

Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1

55116 Mainz

Tel. 06131 12-2175

frauenbuero@stadt.mainz.de

www.mainz.de/frauenbuero

Gestaltung: Frauenbüro

Bildnachweise: Frauenbüro

Mainz 2023